Im Zeichen der Vollversammlung des ÖRK in Karlsruhe

Heinz Bichsel
Bereichsleiter OeME-Migration

In einem aus internationaler Perspektive und in Anbetracht globaler Herausforderungen schwierigen Jahr war die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen vom 31. August bis am 8. September in Karlsruhe ein ökumenisches Zeichen der Hoffnung. Die über 500 Delegierten aus 352 Mitgliedskirchen haben den Krieg in der Ukraine klar verurteilt und die Kirchen zu deutlichen Stellungnahmen und Massnahmen für einen konsequenten Klimaschutz aufgefordert. Gleichzeitig war die Versammlung aber auch ein Fest der Ökumene, der gelebten Vielfalt und der Begegnung. Erfreulich war die erfolgreiche Präsenz der schweizerischen Kirchen im Rahmen des von der EKS organisierten Swiss Hub. Rund 250 Teilnehmende aus der Schweiz, darunter 40 aus dem Kirchengebiet der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn sowie 20 im Rahmen ihrer Weiterbildung teilnehmende Pfarrpersonen, bereicherten das ökumenische Konzert mit reformierten Stimmen. Die Fachstelle OeME spielte für die Organisation der Teilnahme aus dem Kirchengebiet und aus der Schweiz eine Schlüsselrolle. Motivierend war auch, dass mit dem gemeinsamen Auftritt des Hauses der Religionen Bern und des Hauses der Religionen aus Puttalam, Sri Lanka, an einem Workshop und am Swiss Hub ein interreligiöser Akzent in der Vollversammlung gesetzt werden konnte.

Jasmin Kneubühl unterstützte von April bis November die Fachstelle Migration, insbesondere im interreligiösen Bereich. Seit Dezember übernimmt sie verdankenswerterweise auch eine dreimonatige Stellvertretung für Lisa Krebs.

Selina Leu hat eine neue Herausforderung gesucht und das Team der Fachstelle Migration Ende Oktober verlassen; wir danken ihr herzlich für ihr grosses Engagement. Glücklicherweise konnte die 40-Prozent-Stelle «Beraterin/Berater der Kirchgemeinden im Bereich Flucht/Asyl/Integration» auf 1. Januar 2023 mit Susanne Gfeller neu besetzt werden.
Auch bei der Regionalstelle von Mission 21 im Kirchengebiet gab es einen Wechsel. Christof Hofer hat Mission 21 und das Team der Fachstelle OeME auf Ende September verlassen. Wir danken ihm herzlich für seine innovativen Impulse. Als Nachfolgerin in dieser spannenden Stelle mit Schwerpunkt auf der Arbeit mit jungen Erwachsenen begrüssten wir am 1. Oktober Sarah Jäggi. ■

Die ÖRK-Vollversammlung hinterlässt bei allen Teilnehmenden nachhaltige Eindrücke.

Fachstelle Migration

Konfliktive Ungleichbehandlung von Geflüchteten
Das gut besuchte Jahrestreffen des Netzwerks Joint Future, das kirchlich engagierte Freiwillige und Mitarbeitende aus den Bereichen Flucht, Asyl und Integration vereint, war dieses Jahr der Ungleichbehandlung von Geflüchteten je nach Herkunft gewidmet. Referate des Staatssekretariats für Migration, der Schweizerischen Flüchtlingshilfe und einer Geflüchteten mit F-Ausweis machten deutlich, wie unterschiedlich Geflüchtete aus der Ukraine und aus anderen Ländern behandelt werden. Ein Workshop zeigte auf, dass vor allem der Status der vorläufigen Aufnahme dringend verbessert werden muss, insbesondere hinsichtlich Familiennachzug und Reisemöglichkeiten. Es wurde auch über das mögliche Vorgehen auf politischer Ebene diskutiert und darüber, welche Rolle die Kirchen dabei haben könnten. Der kontinuierliche und hartnäckige Einsatz für Geflüchtete aus aller Welt und insbesondere für abgewiesene Asylsuchende stand auch bei der Verleihung des Förderpreises an den Verein «Offenes Scherli» und seinen Präsidenten Jürg Schneider im Zentrum.

Extremismus-Prävention
Gewalttätiger islamistischer Extremismus ist nach wie vor ein Problem, auch in der Schweiz. Die Prävention muss eine wichtigere Rolle spielen. Um offene Fragen zu beleuchten, gab der Verein «Tasamouh» einen Bericht in Auftrag, der von den drei Berner Landeskirchen finanziert worden ist. Der Bericht enthält eine Analyse der Ursachen und Risikofaktoren von islamistischem Extremismus, stellt bewährte Präventionsverfahren vor und gibt Empfehlungen für Kirchen und andere Organisationen. Er wurde im März an einer Tagung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Zusammenarbeit Migrationskirchen
Für die Wintersynode hat der Bereich OeME-Migration einen ausführlichen Zwischenbericht zum 2011 geschaffenen Kredit «Migrationskirchen

Fortsetzung auf Seite 50

Naïma Serroukh, Geschäftsführerin «Tasamouh», und Baptiste Brodard, Autor des Berichts, informieren über Extremismus und Präventionsmöglichkeiten.

OeME-Migration

Bereichsleitung
Heinz Bichsel
Carsten Schmidt (Stellvertreter)

Fachstelle Oekumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit (OeME)
Heinz Bichsel (Leiter)
Viviane Amacker, Heidi von Känel,
Lisa Krebs, Susanne Schneeberger

Fachstelle Migration
Carsten Schmidt (Leiter)
Peter Gerber, Sabine Jaggi,
Selina Leu, Mathias Tanner
Jasmin Kneubühl, Praktikantin
(April bis November)

Regionalarbeit Mission 21
Christof Hofer,
Sarah Jäggi (ab 1. Oktober)

Terre nouvelle Jura
Daniel Chèvre

Animation migration Jura
Séverine Fertig

und Integration» erarbeitet. Darin ist z.B. ersichtlich, wie die Beiträge für Migrationskirchen und reformierte Kirchgemeinden seit 2011 verwendet worden sind. Eindrücklich sind die vielen Gesuche im Bereich «Theologische Weiterbildung». Auch 2022 war die Theologische Weiterbildung mit dem Engagement für den CAS «Interkulturelle Theologie und Migration» und den theologischen Austauschrunden mit Leitungspersonen von Migrationskirchen wichtiger Bestandteil der Bereichsarbeit.

«Leselust» ist zurück
Bei «Leselust» steht die Sensibilisierung für die Themen Migration, Integration und Religion im Zentrum. Nach einer pandemiebedingten Zwangspause startete «Leselust» wieder: Im August fanden drei gut besuchte Leselust-Anlässe statt. Besonders berührend war die Veranstaltung in Brienz. Im Zentrum des Abends standen das autobiografische Buch «Kleiner Bruder – Die Geschichte meiner Suche» und der Austausch mit einer Expertin zu Seenotrettung und Europas Aussengrenzen. Zudem wurde das Leselust-Leporello mit vier neuen Buchtipps ergänzt. ■

Fachstelle Migration des Bezirks Jura

Die Fachstelle Migration hat einen Schlitteltag in Grindelwald mitorganisiert. Weiter hat sie in Courtelary ein Treffen des KUW-Zyklus III, den Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag in La Neuveville und eine interaktive musikalische Darbietung in Valbirse begleitet. Zudem wurde ein Treffen mit Familien aus dem Rückkehrzentrum Bellelay auf die Beine gestellt.

Die Leiterin hat sich an der Organisation des Velo-Sommerlagers beteiligt. Entlang der Strecke wurden zwanzig Jugendliche, u.a. aus Afghanistan und Eritrea, von den Kirchgemeinden Bern, La Neuveville, Diesse, Rondchâtel und Biel in Empfang genommen.
Im Rahmen des Festivals BREF (Festival Battement Réformé) in Neuenburg hat die Fachstelle Migration den Workshop «Bibliothèque vivante» (lebendige Bibliothek) durchgeführt; dank einer Synergie mit der Kirchgemeinde Delsberg und «Eglise en route» wurde ein Open-Air-Kino mit Einheimischen und Migrationsfamilien ins Leben gerufen. ■

Das Festival BREF in Neuchâtel bot Gelegenheit zum Austausch.

Der CAS «Interkulturelle Theologie und Migration 2022/2023» ist im August 2022 erfolgreich gestartet.

Fachstelle OeME

Erfreuliche Anerkennung für das Netzwerk Blue Community
2022 war ein Jahr der Besuche und der Veranstaltungen mit internationalen Gästen. Neben der Veranstaltung im Mai mit der Initiatorin des Netzwerks, Maude Barlow aus Kanada, war der UNO-Sonderberichterstatter über das Menschenrecht auf Wasser und sanitäre Versorgung im März und im Juni zu Gast beim schweizerischen Blue-Community-Netzwerk. Er betonte die Bedeutung der Kirchen für die Sensibilisierung der Menschen im Umgang mit Wasser und zeigte starkes Interesse an einem interreligiösen Effort. Im Vorfeld der Vollversammlung des ÖRK in Karlsruhe meldete sich auch kurzfristig eine Pilgergruppe des ökumenischen Wassernetzwerks des ÖRK an und liess sich von der Arbeit der Blue Communities in der Schweiz inspirieren.

ÖRK-Vollversammlung, das Klima und die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Im Dokument des ÖRK «Der lebendige Planet – Streben nach einer gerechten und zukunftsfähigen weltweiten Gemeinschaft», mit dem Fokus Klimakrise und deren Überwindung, wird die Verantwortung der reichen Länder – sie verursachen am meisten Emissionen – explizit angesprochen. Die Mitgliedskirchen werden aufgerufen, sich auch auf politischer Ebene für Sofortmassnahmen zur Reduktion des CO_2-Ausstosses einzusetzen und dazu beizutragen, dass eine nachhaltige Lebenskultur in Kirchen und Gesellschaft zur neuen Realität wird. Die Fachstelle OeME hat den Impuls der Vollversammlung aufgenommen. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, kirchliche und zivilgesellschaftliche Kräfte für den Klimaschutz im Hinblick auf die im Jahr 2023 anstehenden Weichenstellungen zusammenzubringen.

7. Nord-Süd-Tag: Fashionlust – Fashionfrust
«Es ist früh am Morgen, ein gewöhnlicher Arbeitstag. Widerwillig bringt die eigene Hand den Wecker zum Verstummen, dann eine kurze Dusche und der Blick in den Kleiderschrank. Was ziehe ich heute an und wieso?» Um solche Fragen ging es am Nord-Süd-Tag vom 29. Oktober in Bern. Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem Kirchengebiet Bern-Jura-Solothurn befassten sich in drei Workshops mit den Zusammenhängen von Kleidung und deren Herstellung und Konsum auf der einen und Identität, sozialer Gerechtigkeit und Umweltverschmutzung auf der anderen Seite. Im kreativen Austausch wurden Lösungsansätze erarbeitet.

Terre nouvelle Jura
Im ereignisreichen 2022 haben sich viele Kirchgemeinden an den von den Hilfswerken lancierten Kampagnen aktiv beteiligt. So konnten in allen Gegenden des Bezirks zahlreiche Fastensuppen kredenzt werden, die Rosen fanden ebenfalls grossen Anklang. Auch dieses Jahr fuhren die solidarischen Velofahrenden die Region kreuz und quer ab und haben Spenden gesammelt für Hilfsprojekte. Die aktuelle internationale Lage – u.a. Ukraine, Ostafrika – hat die Hilfswerke auf Trab gehalten. Dank der Unterstützung durch die Kirchgemeinden konnte zahlreichen Personen Nothilfe gewährt werden. Die finanziellen Ziele sind zwar noch lange nicht erreicht, aber die Anlässe haben sich vervielfacht: Ob Fondue, Jass, Gottesdienste, Ausbildungsabende oder Seifenverkauf: Es gibt viele Möglichkeiten, die Solidaritätsaktionen unserer Kirche bekannt zu machen und mit Leben zu füllen. ■

Der UNO-Sonderbotschafter für das Recht auf Wasser und sanitäre Anlagen, Pedro Arrojo-Aguda, war einer der internationalen Gäste des Netzwerks Blue Community.

Im März wurde die Weltwasserwoche in Zürich eröffnet.